

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. August.

Mangel an kleine Wohnungen.

Wie wir vorgestern in einem Artikel darlegten, ist das städtische Amt für Obdachlose zur Zeit in einer Weise in Anspruch genommen, wie noch niemals seit seinem Bestehen. Dreierlei Ursachen führten wir dafür an: Mangel an kleinen Wohnungen, Arbeitslosigkeit und noch weiter.

Es ist gegenwärtig schlechterdings einer ganzen Anzahl Familien nicht möglich, zumal wenn sie eine große Anzahl Kinder haben, eine Unterkunft zu finden. Es gibt zu wenig kleine Wohnungen in Halle. Die alten Häuser, die zum Teil noch solche besitzen, verschwinden immer mehr; sie werden niedergelegt und an ihrer Stelle wachsen elegante Neubauten mit größeren Wohnungen empor.

Unter städtisches Statistisches Amt hat sich neuerdings mit besonderem Eifer dieser außerordentlich wichtigen Materie angenommen und eine Untersuchung veranstaltet, eine umfassende Wohnungsenquete, die insbesondere auch über Zahl, Räume, Beschaffenheit, Mietpreis der vorhandenen kleinen Wohnungen sichere Feststellungen liefern wird.

Wie schon mitgeteilt, werden im Amt für Obdachlose wahrscheinlich zum Herbst einige bauliche Änderungen vorgenommen werden müssen, um eventuell noch mehr Familien Unterkunft geben zu können. Wenn das Projekt an die Stadteordnetenversammlung kommt, dann mag auch mal von unseren städtischen Behörden generell das Thema: Mangel an kleinen Wohnungen, erörtert werden; zuverlässiges Material über die hiesigen unzulänglichen Verhältnisse wird bis dahin vom Statistischen Amt vorliegen.

Graswuchs auf Straßen und Bürgersteigen.

Seitdem die Straßenreinigung von der städtischen Verwaltung übernommen ist, mehrte sich in ganz auffälliger Weise der Graswuchs auf den Bürgersteigen und in den Pflasterfugen der weniger befahrenen Straßen. Früher verlangte die Polizeiverwaltung von den Hausbesitzern mit der Straßenreinigung auch die Befreiung des Graswuchses — ab mit Recht, mag dahingestellt sein. Jetzt scheint sie hierfür kein Interesse mehr zu haben. Und so wuchert denn Gras und Unkraut nicht bloß in entlegeneren, stillen Straßen, nein, auch z. B. auf dem besten Teil unseres Promenadenringes, gegenüber dem Theater, sind die Zufahrten zu dem archaischen Institut und den Nachbarhäusern mit grünem Wuchs überzogen, dicht neben den Prunkstüben unserer städtischen Gartenkunst.

Die Sache erinnert an den idyllischen Zustand kleiner, verkehrsloser Städte, in denen Schafe und Ziegen das Gras auf den Straßen abweiden.

Im Ernst: es muß etwas geschehen. Für die Straßen einer Großstadt schießt sich kein Graswuchs zwischen den Pflastersteinen.

Naturdenkmalspflege.

Der staatliche Kommissar für Naturdenkmalspflege Prof. H. Conwentz in Danzig verfaßt soeben den Bericht über seine und die von ihm beeinflusste Tätigkeit des Naturdenkmalspflege während des Jahres 1907. Diese inhaltreichen, auch mit bildlichen Beigaben versehenen Hefte sind für ein Billiges einzeln käuflich zu haben. Wir erfahren aus der allgemeinen Tätigkeit des Kommissars, daß er z. B. die Verdingung von Fingerringen über Naturdenkmäler, ihre Gefährdung und Sicherung beanlagt und eine Fülle wertvoller Antworten erhalten hat, auf die ihn wichtige Maßnahmen getroffen werden konnten. Der Schutz erstreckt sich auf landwirtschaftliche Elemente, wie auf bemerkenswerte Tierarten. Die Naturdenkmalspflege ist im allgemeinen

weiter ausgestaltet, die Provinzialvertretungen sind ins Interesse gezogen worden. Mit Freuden zu begrüßen ist, daß auch außerhalb Preußens im übrigen Deutschen Reich wie im Ausland das preussische Beispiel Aufmerksamkeit erregt und zu mancher Frage und Behandlung Anlaß gegeben hat. Weiter ist in dem Bericht die Rede von den sehr ausgedehnten Reisen des Kommissars, von den literarischen Veröffentlichungen, die er selbst gemacht oder beeinflusst hat. Ein langer Abschnitt berichtet von den generellen Maßnahmen, welche die gegebenden Körperschaften und die Behörden zum Schutze der Naturdenkmäler getroffen haben. Das Gesetz gegen die Verunstaltung von Dörfern und landschaftlich hervorzuhebenden Gegenden vom 15. Juli 1907 gehört hierher; ebenso eine Reihe von Erlässen der Ministerien des Kultus, der Landwirtschaft, des Kriegsministeriums und des großen Generalstabes. Dertliche Maßnahmen erfolgten in den meisten preussischen Provinzen. In der Provinz Sachsen fand, wie letztzeitig gemeldet, auf dem Provinziallandtag am 18. März 1908 eine Besprechung statt, an der Vertreter aller drei Regierungsbezirke, sowie viele Deputierten der Provinzialparlamente teilnahmen. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Hegel wurde ein Ausschuss gebildet, der alsbald seine Arbeit begann und vom Provinziallandtag Beihilfe bewilligt erhielt. Eine umfangreiche Zirkularverfügung betreffend Naturdenkmalspflege und Vogelerschutz erteilte die Generalkommission in Merseburg am 31. Oktober 1907. Sie hat weit Verbreitung, namentlich auch bei staatlichen und kommunalen Behörden, in einem u. v. gefunden. Im Regierungsbezirk Merseburg sind Bemühungen solcher Art in den Oberförstereien Esterwerda, Jaltzenberg und Torgau gemacht worden; auch wurden diese Angelegenheiten in der Hauptversammlung der landwirtschaftlichen Kreisvertretung der Kreise Wettin, Jena und Delitzsch erörtert.

Aufruf des Evangelischen Bundes.

Die 21. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen findet vom 4. bis 8. Oktober in Braunschweig statt. Der Zentralvorstand erläßt gemeinsam mit den Vorständen des Hauptvereins und der Zweigvereine im Herzogtum Braunschweig sowie mit dem großen Kreisrat, der die Namen vieler angesehener Männer aus allen Kreisen der Bevölkerung aufweist, folgenden Aufruf:

„Um dem nicht angebotenen deutschen Protestantismus die kraftvolle Auswirkung seiner volkserneuernden Lebenskräfte zu sichern und die gebührende Stellung im öffentlichen Leben zu erringen, haben sich nunmehr an die vierhunderttausend evangelische Deutsche verschiedener kirchlicher und politischer Richtungen in den 38 Hauptvereinen des Evangelischen Bundes mit mehr als 2400 Zweigvereinen zusammengeschlossen.“

Die 21. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Braunschweig soll erneut bezeugen, welche Fülle von Pflichten diese hohen Ziele den deutschen Protestanten auf den mannigfachen Lebensgebieten auferlegen. Darum steht die Braunschweiger Bundesversammlung unter der guten Volung: „Deutsch-evangelische Aufgaben.“

Zentralräte des Bundes für viele großen Aufgaben öffnet in den unerschöpflichen Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Reformation unerschöpfliche Lebensquellen für das gesamte deutsche Volkleben. Unermüdbares Ringen für diese Ziele fördert das verständnisvolle Zusammenwirken und friedliche Zusammenwohnen aller Deutschen, das nur bei nachhaltiger Befreiung der politischen Vorkerkelung des anpruchsvollen Ultramontanismus ermöglicht werden kann.

In dieser Ueberzeugung wollen wir, fern von allem einseitigen und annehmen Konfessionalismus, die tiefbegründete Begeisterung für die Segensgüter der Reformation als eine gesunde Wehr und Waffe in der Entwicklung unseres Volksebens zur Geltung bringen, auf daß der deutsche Protestantismus, der der Ruhm der deutschen Vergangenheit war, auch der Segen der deutschen Zukunft bleibe.

Zu ernster Bemühung auf diese weitaussehenden Aufgaben sind Braunschweig und seine Gefilde einen bedeutungsvollen Hinterbank. Deutsch-evangelisch hat einen guten Rang in einer Stadt, wo im Dome deutsche Fürsten und Helde schlafen und wo bis in unsere Tage hinein die Erinnerung an Braunschweigs Reformator in feierlicher Stunde das Gedächtnis in dankbaren Herzen erheitert hat. „Braunschweig bleibt Buggenbogen treu!“ Auf denn zu evangelischem Rat und zu deutscher Tat in der alten, schönen Residenzstadt Braunschweig!

Ueber die religiöse Kindererziehung bei konfessionell einheitlichen Ehen hat das Kammergericht vom 26. September v. J. folgenden beachtenswerten Beschluß gefaßt: Das Kammergericht hat in

ständiger Rechtssprechung für das Gebiet des Preussischen Allgemeinen Landrechts als Regel angenommen, daß religionsmündige eheleiche Kinder nicht allein bei gemischten, sondern auch bei konfessionell einheitlichen Ehen in der Religion des Vaters zu erziehen sind. Diese Regel ist aus Absatz 2 der preussischen Deklaration vom 21. November 1803 zu entnehmen, wo allgemein festgesetzt ist, daß eheleiche Kinder allgemein in der Religion des Vaters erzogen werden sollen, und sie hat, wenn schon die Deklaration durch die bei den gemischten Ehen hervorgerufenen Uebelstände veranlaßt worden ist, doch eine ganz allgemeine Bedeutung, so daß sie auch für einheitliche Ehen gilt. Allerdings kann der Vater auch bei einer solchen Ehe seine Kinder in einem anderen Glaubensbekenntnis als dem seinen Kindern unterrichten lassen, und wenn der Vater ein Kind in einem anderen Glaubensbekenntnis wenigstens durch das ganze letzte Jahr vor seinem Tode hat unterrichten lassen, so muß dieser Unterricht auch nach dem Tode des Vaters fortgesetzt werden. Im übrigen aber ist eine vom Vater getroffene Anordnung, daß das Kind nach dem Tode seines Vaters in einer anderen Religion erzogen werden solle, unrichtig, vielmehr ist das Kind in der Religion des Vaters zu erziehen. Ebenso sind alle gegenseitigen Abmachungen des Vaters mit der Mutter oder mit dritten Personen über seinen Tod hinaus unwirksam.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten.

Die hiesige Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage, veranstaltet am Dienstag, ab 8 1/2 Uhr, im großen Saale der „Kaiserhalle“ eine öffentliche Privatbeamtenversammlung, in der Herr Senator Pitz-Keipzig, vom Verband reisender Kaufleute, Mitglied des Hauptauschusses für Befreiung der Pensionsversicherung über das Thema: „Die Privatbeamtenversicherung“ im Lichte der zweiten Regierungsentwurf „in Vortrag halten wird. Nach dem Vortrage freie Aussprache.

Bei der Bedeutung, die die Pensionsversicherung für alle Privatbeamten haben muß, darf wohl auf einen guten Verlauf der Versammlung aus den Interesselinteressen gerechnet werden.

Besseres Papiergeld.

Der Verkehr mit Papiergeld nimmt zu, nicht nur, weil in den letzten Jahren einige Millionen kleiner Banknoten und neuer Reichsthalergeldscheine ausgegeben worden sind, sondern eben weil Papiergeld sich als bequemeres Zahlungsmittel bei Geschäften aller Art und auf Reisen immer größerer Beliebtheit zu erfreuen hat. Die frühere Abneigung gegen Papiergeld ist längst gewichen; sie wird nur noch bei gehaltsuntunlichen Personen gefunden, die Wert und Scheubung des Papiergeldes nicht erkennen können und daher Zahlungen in Barverial verlangen. Deren Zahl vermindert sich aber mit jedem Jahre.

Hat der Geschäftverkehr aller Voraussicht nach in Zukunft mit noch größeren Mengen von umlaufendem Papiergeld zu rechnen, so müssen mit Nachdruck zwei Forderungen erhoben werden, die sich auf die Beschaffenheit der Banknoten und Reichsthalergeldscheine beziehen. Zunächst werden vielfach Klagen über ein wenig widerstandsfähiges Papier der kleinen Scheine laut. Bei einer Umfrage des Deutschen Handelstages haben alle Handelstammern diese Beschwerden bestätigt und übereinstimmend ein besseres Papier mit deutlicher Schrift verlangt. Außerdem ist es dringend notwendig, alles unsaubere gewordenes Papiergeld einzuziehen. Monate ja jahrelang wandern die Scheine von Hand zu Hand und befinden sich zuletzt oft in einem Zustande, der in hohem Grade unappetitlich ist. Sind die Scheine erst unansehnlich und beschädigt, dann verdoppelt sich die Zirkulationsfähigkeit, denn jebermann laßt unsauberes Papiergeld möglichst schnell wieder los zu werden.

Alle Reichs- und Staatsnoten müßten angezweifelt werden, unter keinen Umständen unsauberes Papiergeld wieder in den Verkehr zu bringen, sondern bei den Ausgabestellen gegen neue Scheine einzutauschen. Und die Ausgabestellen sollten verpflichtet sein, nur neue oder tadellos erhaltene Noten und Scheine auszugeben. Die Bank von England verfährt so und dieses Beispiel verdient Nachahmung. Die Beliebtheit des Papiergeldes kann dabei nur gewinnen. Auch sind die Verleisungsstellen im Vergleich zu den erreichbaren Vorteilen so gering, daß sie kein Hindernis bilden sollten in dem Bestreben, die Beschaffenheit des Papiergeldes möglichst zu verbessern. Die weißen englischen 5 Pfund-Noten sind ein geradezu ideales Zahlungsmittel, auch im Hinblick auf die geschmackvolle Ausstattung, die bei uns ebenfalls noch viel zu wünschen übrig läßt. Es sollte doch auch in Deutschland gefingene, ein gutes, sauberes und geschmackvolles Papiergeld zu erhalten.

Der Präsident der hiesigen Königlich Eisenbahndirektion, Herr Geheimrat Ober-Regierungsrat S e n d e l, ist mit Urlaub nach Süddeutschland abgereist.

Unterröcke zu Extra-Preisen.

Ausgestellt im Mittelgang.

Velours-Röcke M. 3⁵⁰ bis M. 15⁰⁰

Moiré-Röcke M. 5²⁵ bis M. 12⁰⁰

Seiden-Röcke M. 15⁰⁰ bis M. 40⁰⁰

Letzte Neuheit Juno-Röcke Trikot Rumpf mit Seiden- und Moiré-Vollant M. 10⁰⁰ bis M. 35⁰⁰

Leinen-Röcke M. 3⁰⁰ bis M. 7⁵⁰

Mohair-Röcke M. 2⁰⁰ bis M. 12⁰⁰

Anstands-Röcke M. 1⁵⁰ bis M. 6⁰⁰

Unterröcke sind für jede Figur in tadellosem Sitz vorrätig.

A. Huth & Co.

Halle a. S. Gr Steinstrasse 86/87. Marktplatz 21.

14911

Wittibpersonalnachricht. Desj. 1. Obermeterinär im Kasar. Feldart. Regt. Nr. 73 in das Mansf. Feldart. Regiment Nr. 75 versetzt.

Sedanfeier. Die Mehrzahl unserer Krieger- und Wittivereine feiern den Geburtstag der Schlacht bei Sedan bereits am morgigen Sonntag. In den Schulen wird am Mittwoch in der üblichen Weise gefeiert. Auch das Rathaus wird den gemöhnlichen Schmuck anlegen. Am Sabbatage in aller Frühe rücken unsere Heer ins Mandover aus, wir haben an diesem Tage daher kein Militär in der Stadt.

Feste an den Kriegesgräbern. Wie in den Vorjahren, so wird auch diesmal, und zwar am kommenden Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr, der Verband deutscher Kriegsveteranen von 1849-70/71 auf dem hiesigen Nordfriedhof zur Erinnerung an die Ereignisse von Beaumont und Sedan eine Kranzgebirgung an den Kriegesgräbern vornehmen. Die schlichte und doch so innige und erhebende Feste besteht aus einer Ansprache sowie aus Chorgesängen der Lebenslauf des Handwerkerbildungsvereins. Die Veteranen versammeln sich in der Attentierbränerie am Kopplatz. Jedwagsteilnehmer, die dem Verbände nicht angehören, sind bei der Feste als Gäste gleichfalls gen. geladen. Am Nachmittag wird der Verband an der Standartenweihe der Ortsgruppe zu Leipzig teilnehmen; die Abfahrt nach dort erfolgt zum hiesigen Hauptbahnhof um 1.40 Uhr nachmittags.

Zoologischer Garten. Die drei jungen Bären, die durch ihr postillisches Benehmen in dem Garten des Anthropodenhauses den ganzen Tag über Schaustafel und viel vernehmen und alt und jung erfreuen, werden bald aus dem Garten scheiden. Sie sind schon seit längerer Zeit verkauft und werden wie alle jungen Bären in die hohe Schale gehen. Bekanntlich verkaufen sich junge Bären leicht, ältere dagegen überaus nicht, außer wenn gerade mit ein Zoologischer Garten gerändelt wird. Einer von dem Trio ist ein Weibchen von Eisbär und Braunbär, jetzt aber nur wenig vom Eisbären, während der eine der drei vorjährigen Bärhade von Tag zu Tag mehr Eisbär-Eigenschaften bekommt. Die Dressur der Bären ist nicht schwer, sie sind bald zu irgendwelchen Künsten abzurichten, aber auf die Dauer mit ihnen zu arbeiten, ist eine äußerst gefährliche Sache, da sie im Alter unerbendbar sind und infolge ihrer gewaltigen Taktenkraft, die zu dem unheimlichen Geißel hinzukommt, äußerst unangenehme Gegner sind. Das hat auch der Hallenser wohlbekannte Richter Hermann mehrfach erfahren müssen und hat sich deshalb entschlossen, die Bären ganz aus seiner Gruppe zu verbannen. Es wird allgemein interessieren, daß es gelungen ist, Herrn Hermann mit seiner Gruppe, die aus vier Löwen, einem Tiger, drei Leoparden und zwei Tiger-Löwen-Bastarden besteht, für den nächsten Monat, und zwar für die Zeit vom 5. bis 27. September, zu gewinnen.

Die Musik spielt morgen Sonntag mittags 12 Uhr auf dem Riebeckplatz die Kapelle der Heer nach folgendem Programm: 1. „Deutschlands Kolonien“, Marsch von Schröder; 2. Ouvertüre für Militärmusik von Friedrich II.; 3. „Serenade rooco“ von Meyer-Hellmuth; 4. Polonaise Nr. 2 von Ritz; 5. Holzschuhstanz a. d. Dp. „Jar und Zimmermann“ von Vorjüng; 6. „Blau-Weißchen“, Mazurka-Caprice von Eilenberg.

Biophon-Theater, Gr. Ulrichstr. 57. Heute, Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, erfolgt die Wiederöffnung des beliebten Theaters; auch in der neuen Spielzeit werden Meistersprechende, lebende, singende und musizierende Photographen in bekannter Schönheit vorgeführt werden. Die Vorstellungen finden wochentags ununterbrochen von 7-10 Uhr statt, Sonntags von 4-10 1/2 Uhr. Die Preise sind mäßig in Anbetracht der Reichhaltigkeit des Gebotenen. (Siehe Inserat.)

Benno Hendrichs Konseratorium. Nachdem im Lehrerkollegium mehrere Veränderungen resp. Neueingagements

stattgefunden haben, legt es sich vorläufig wie folgt zusammen: Gesang: Direktor Hendrich, Ernst Schache, Susanne Schärfe; Leitung des Seminars für Gesang und Klavier: Direktor Hendrich; Meisterklasse für Klavier: Telémaco Landrino; Klavier: Frau Direktor Hendrich, Frau Prof. Schmilinst, Elise Lorenz, Marg. Schlot, Elfride Magnus, Anna Hüpe; Violine: Konzermeister Knorr, Vorbereitungsclassen: Susanne Schärfe, Celio und Erlemböckel; Cellowirtuos Schwendler; Contrabaß: Direktor Hendrich; Harmonielehre, Contrapunkt, Komposition: Direktor Hendrich; Partiturstudium und Begleitung der Bühneninstrumente: Kapellmeister Sonnabend; Chorobertklasse: Direktor Hendrich, Chorunterklasse: Ernst Schache; Sprachen: Germaine Donati. Außerdem sind die Seminarhülferinnen: Gertrud Freygang, Elfride Magnus (Gesang), Elise Erler, Rühle Knopp (Klavier) als Hilfslehrerinnen tätig. Für die Schaulpietkassen, Musikgeschichte, Mimik, Gebärdenprache und Instandsetzere werden vom September ab mehrere neue Lehrkräfte tätig sein. Am 1. September werden wieder einige Übungsschüler (Freiwilliger) für Klavier als Probeführer für einige Seminarhülferinnen aufgenommen. Berücksichtigt werden talentvolle Knaben und Mädchen im Alter von 7-10 Jahren. Meldungen im Sekretariat Gütchenstr. 20. Auf die Grundschule des Konseratoriums für Klavier, Violine und Cello, in der Kinder schon vom 7. Lebensjahre ab aufgenommen werden, sei besonders hingewiesen.

Alexander Lipowiz 7. Wie uns aus Berlin gemeldet wird; ist dort dieser Tage der in früheren Jahren von Hallischen Theaterfreunden hochgeschätzte Schauspieler Alexander Lipowiz plötzlich an einem Schlaganfall verstorben. Lipowiz gehörte als Bonnavant dem Verbände des hiesigen Stadttheaters unter der Direktion Rahm an.

Sportpark der Heer. Wie wir schon kurz berichteten, werden sich am morgigen Sonntag auf dem Sportplatz des S. F. C. von 1898 (S. 33) der Koethener Fußball-Klub 1902 und unsere Heer Elf entgegensehen. Die Gäste scheinen sich in dieser neuen Serie in ausgezeichnete Form zu befinden, die sie jedenfalls einen nachhaltigen Training während des ganzen Sommers verdankt. Gesang es ihnen doch erst vor 14 Tagen, die Halleischen Hohenjollern mit dem außerordentlich hohen Resultat von 5:0 zu schlagen. Diese Momente dürften wohl mit Bestimmtheit auf einen spannenden Verlauf des Kampfes der beiden Gegner schließen lassen. Da die Heer durch eine kleine Umstellung ihre Mannschaft wesentlich verbessert haben, dürfte unserem Halleischen Weibler der Sieg wohl nicht zu nehmen sein. Der Beginn des Spieles ist auf 3 1/2 Uhr festgesetzt. Der Sportpark der Heer befindet sich gegenüber dem bekannten Etablissem. Feuchtturm. Alle Sportsinteressenten sind höchlichst eingeladen.

Mars-la-Tour. Morgen werden sich wieder des altbekannten Restaurants „Mars-la-Tour“ öffnen, nachdem alle Räume renoviert worden sind. Auch die großen Gemälde vom 16. Aug. 1870 haben eine Erneuerung erfahren und bilden wieder einen hübschen stimmungsvollen Schmuck in dem anheimelnden Lokal. Ueber die Eröffnung siehe Inserat.

Die Sekretärschule Charlottenburg 4 hat sich in kurzer praktischer Vorbildung auch durch Fernunterricht als Privat- und Volgelsekretär mit bisher über 1000 Teilnehmern, für die die Landwirtschaft eine gute Nachfrage hat, den besten Ruf erworben. **Hilfsgelutz.** Am Sonntag unternahm der als Techniker in der Schweiz angestellte Sohn des früheren Konsumwärters Banke in Trotha mit mehreren Freunden eine Partie auf den St. Gotthard. Um eine Gae abzuholen, kletterten sie einen steilen Abhang hinauf, wobei der 24jährige Banke a. h. i. z. i. e. und den Tod fand. Seine Leiche wurde nach Mühlheim a. N. geschafft, wo sein Vater jetzt in Stellung ist.

Unfall bei der Elektrizität. Der 4 Jahre alte Sohn des Zigarrenmachers Paul Krause lies gestern vor dem Grundstück Nr. 12 der Stadthöhe. Das Kind erhielt leichte Verletzungen am Kopfe. Den Morgenamrührer trifft keine Schuld.

Strahnenperung. Wegen Vornahme von Strahnenperungsbearbeitung wird die Marktstraße zwischen den Grundstücken Nr. 4 bis 11 von heute ab auf einige Tage für den Fahr- und Stellverkehr gesperrt.

Kuhstich. Bergangene Nacht gegen 1 Uhr verurfaschten mehrere junge Leute in der unteren Kuboff Sammtstraße solchen zuchtschönen Kirm, daß die Bewohner aus dem Schlafe gerüttelt wurden. Zwei Volkstheateranten nahmen die Rabumacher fest und brachten sie zur Polizei.

Von der Straße. Gestern brach das rechte Hinterrad der Drahtse Nr. 88 vor der Hauptpost in der Großen Steinstraße. Eine Verkehrshinderung fand nicht statt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Hallischer Lehrerverein. Die erste Sitzung des Hallischen Lehrervereins nach den Sommerferien findet am nächsten Dienstag abends 8 Uhr, im Ewangel. Vereinshaus (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstr. 16, statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Bericht des Vorsitzenden über die Einrückungsfest des Hoffe-Denkmals zu Scherbenbau am 5. Juli d. J.; 2. Antrag betr. Bildung einer Schulpfandkommission; 3. Antrag zur Provinzial-Lehrervereinigung; a) vom Kreislehrerverein Steudal betr. Wahl der Vertreter zum Preussischen und Deutschen Lehrertage, b) vom Lehrerverein Magdeburg-Umgebung betr. Stellungnahme zu den Beschlüssen der Interdisziplinärkommission (Antrag A r e n d s) und c) vom Lehrerverein Eisenburg-Land betr. Petition an den Kultusminister wegen Neuregelung der Entschädigung für den Kirchendienst; 4. Wahl der Vertreter für die Provinzial-Lehrervereinigung und 5. Mitteilungen.

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure besticht am Dienstag die Schamottewarenfabrik der Herren Gebirder Baensch in Dölau. Die Abfahrt vom Hettfelder Bahnhof erfolgt 4.30 nachm. Nach der Besichtigung findet eine zwanglose Zusammenkunft in „Leffners Waldhaus“ statt.

Evangelischer Kraftbund, der Ausschuss zur Förderung der christlichen Schriftenverbreitung und der Bibel- und Schriftenverein hält am Dienstag 7 1/2 Uhr abends im Domparthaus, Kleine Klausstraße 12, eine Bibelvereinsversammlung. Tagesordnung: Austausch der bei der Arbeit gemachten Erfahrung und Fortführung der erlernten. Auch Gäste, welche an der Arbeit mitwirken wollen, sind willkommen.

Der Kameradschaftliche Krieger-Verein von 1870/71 feiert sein 35 jähriges Bestehen am Sonnabend, den 12. September im „Germaniaaal“ durch ein Konzert, Theater und Ball. Diejenigen Mitglieder, die dem Verein 25 Jahre hindurch angehört, werden bedankt.

Der Allgemeine Verband Deutscher Mineralwasser-Fabrikanten hält vom 20.-22. September seinen diesjährigen zehnten Verbandstag in Mannheim ab.

Theater und Musik.

„Das Gänseleien von Ehrenstein“. Es war etwas vom Geiste der Opferbereitschaft, die einem Juppel mit Millionen neue Luftschiffe baut, was gestern abend die tausend Kinder in den „Wintergarten“ rief, wo sie Kopf bei Kopf mit großen Augen schauten, lauchten und mit stets bereiten Händen dem Spiel und Süße Beifall klatschten. Ein seltsames, überaus reizvolles Bild bot dies Können der Theaterbesucher gestern abend, in denen schon im Reime schlummert von dem, was einst die Großen befehlen wird, Verständnis, Begeisterungsfähigkeit

Herbst-Neuheiten 1908.

Grosse Eingänge hervorragend schöner

Damen- und Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidenwaren, Besätze

in jeder Geschmackerichtung von der einfachsten bis feinsten Art.

Wir bringen, wie immer, das Beste zu billigsten Preisen in unerreichter Auswahl.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 22/23.

Spezialhaus für Modewaren und Ausstattungsartikel.

Gr. Ulrichstr. 22/23.

Erich Alt

jetzt Schmerstr. 5.

Ferruf 2485. Gegründet 1891.

Führer durch Halle a. S.

und feine

haatlichen und städtischen Einrichtungen
und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats
und zahlreicher Fachmänner herausgegeben
von
E. Genzmer und Dr. G. Fritsch
Stadtbaumeister Stadtrat.

5. und 6. Laufend. Mit 14 Wollbildern, Stadtplan,
Karte der Umgegend u.

Oktav. 117 Seiten, eleg. gebunden 1 M., gebest 80 Pf.

Rein landläufiger Führer mit zusammenfassenden, oberflächlichen Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle häuslichen, wirtschaftlichen, funktionsgerichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Männern der Wissenschaft und Sachkenntnis ergeben den Werk zu einem Handbuch der Gesamtkunde und Stadtgeschichte.

Halle a. S. Otto Hendel.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Halle a. S., V. Bergringstr. 11 und Bergstraße 1 belegenen, im Grundbuche Band 188 Blatt 634 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Handelsleiters Paul Reichel eingetragenen bebauten Grundstücke 414/1, 415, 755/3, 755/6, 756/3 von Nr. 17 am öffentlichen Versteigerungstermin **am 30. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — hier: Hofstraße 13-17, Gegenstück links, Südflügel — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. August 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 25. August 1908. 14901

Bekanntmachung.

Von dem Magistrat in Halle, als dem Rechtsnachfolger des durch Verfallung vom 17. April 1886 Nr. 480 V zum Vertreter der Gesamtheit der Beteiligten an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welche begründet sind durch den am 15. November 1886 beschlossenen Separationsvertrag von Trotha — Ost. Buchh. T. Nr. 95 — behaltenden Gemeindevorstandes in Trotha ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887 (G. S. 105) beantragt worden, ihm die Genehmigung zu erteilen zur Veränderung der Vorzellen:

1. Gartenblatt 1 Nr. 10 mit 15,10 a von dem im Stütz 8 12 Nr. 6 verzeichneten Blätterstücke litra f der Separationskarte.

2. Gartenblatt 1 Nr. 290/11 mit 9,50 a von dem im Stütz 8 13 Nr. 1 verzeichneten Blätterstücken litra a der Separationskarte.

an die Trotha-Sennewiger Aktiengesellschaft in Sennewig für 2466 M.
Etwasige Einprüche gegen diese Bekanntmachung sind innerhalb einer Frist von 2 Wochen bei uns anzubringen.
Merkeburg, den 20. August 1908.
Königliche Generalkommission.
Nr. 2320 VI. g. v. Engelbrechten.

Vorsteher des Magistrats wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Juni 1907 verkauften und ererbeten Pfänder, welche die Pfandnummern von 43501 bis 46698 tragen und über welche die Pfändbesitzer in braunen Druck angeführt sind, wird **Freitag, den 28. September d. J.**, und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihamtes, an der Marktstraße Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, dass eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 1/4 Uhr nachmittags.

Es kommen Aufkäuferinnen aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren u. s. w., ferner Betten, Leinwand und Bettwäsche, Schuwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
Einsparungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 22. September d. J. statt, worauf das betriebl. Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.
Halle a. S., den 25. August 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Verdingung.

Für unter Aufsicht des Magistrats die Lieferung des Bedarfs an Mehl und Backwaren, Butter, Milch, Eier und Eier, Kolonialwaren, Kartoffeln, Gemüse und Obst für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909, an Fleischnahrungsmitteln für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 31. März 1909 im Wege des Wettbewerbs werden.

Der ungelieferte Bedarf, die Angebotsformulare nebst Lieferungsbedingungen sind auf unserer Magistratur einzusehen bezw. von dort zu beziehen.

Die Eröffnung der veriegelten eingehenden Angebote erfolgt ebenfalls am Montag, den 13. September 1908, vorm. 10 Uhr.

Das Direktorium der städtischen Einkünfte.

Haus-Verkauf.

Wohnung mit Kellerräumen-Geschäft in lauffähiger Lage bei nur 6000 M. Anzahlung. Hypothek Sparkassenb. 2 1/2%. Rest löse auf zu 4% fehen. Offerten unter B. K. 1068 an Rudolf Wofke, Halle a. S.

Für Brauerei-Ausshank

unter günstigen Bedingungen
eines tüchtigen intelligenter Wirt
verl. d. d. d. Gute Anlage erforderlich. Off. u. B. S. 1638 an Rudolf Wofke, Halle a. S.

Sw. Hochwohlgeborenen beehre ich mich, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mein Geschäft nach Schmerstrasse 5 verlegt und dasselbe unter meinem bisherigen Prinzipal: Gediegene Waren zu mässigen Preisen zu liefern in erheblich vergrössertem Umfang weiterführen werde. Mein Geschäft umfasst:

Möbeltischlerei und Lager kompl. Ausstattungen, Polsterwerkstätten und Dekorations-Atelier. . .

Des weiteren empfehle ich mich als beratender Dekoratur bei Umländerungen von Wohnräumen und Umzüge.

Ein einwandfreies Zugeständnis der Irreführung.

In unserem öffentlichen Widersprache haben wir den von Stolz-Schreyer Seite behaupteten Erlass einer Verfügung der Generalinspektion für das Militär-Erziehungs- und Bildungswesen, also einer die untergeordneten Stellen zur Ausführung verpflichteten Anordnung der höchsten vorgesetzten Stelle, als unwahr gekennzeichnet. Wir haben durch Fett-druck hervorgehoben, was in der Behauptung der Stolz-Schreyer unwahr ist, was den Kernpunkt in der von ihnen verbreiteten Behauptung bildet.

Der von Stolz-Schreyer Seite veröffentlichte Aufsatz, überschrieben „Zur Abwehr“ ist nicht nur keine Widerlegung, sondern ein einwandfreies Zugeständnis unserer Behauptung. Die Verfügung der Generalinspektion für das Militär-Erziehungs- und Bildungswesen, mit der die Stolz-Schreyer bisher gepunkt haben, schrumpft nach ihrer eigenen Erklärung jetzt zu einer amtlichen Kundgebung zusammen. Was ist eine amtliche Kundgebung? Die Meinungserklärung einzelner Beamten, die er in seiner beruflichen Stellung abgibt, ist eine amtliche Kundgebung; sie hat aber nicht zur Voraussetzung, dass sie — wie auch im vorliegenden Falle — auf einer vorrührlichen, vergleichenden Gegenüberstellung und auf einer aus der Erfahrung geschöpften Prüfung beruht und ist keine Verfügung!!! Auf d. e. angebl. amtliche Kundgebung der Generalinspektion hin ist nach der jetzigen Behauptung der Stolz-Schreyer vom Kommando des Kadettenkorps eine Verfügung erlassen worden. Das Kadettenkorps ist aber nicht die Generalinspektion für das Militär-Erziehungs- und Bildungswesen, sondern ein ihr unterstellter Zweig, der in Preussen noch nicht ein Dutzend Lehranstalten umfasst, bildet also nur einen kleinen Teil von dem der Generalinspektion unterstehenden Lehranstalten, Bayern und Sachsen haben ihre eigenen Kadettenkorps. In diesen Ländern wird seit längerer Zeit als in Preussen und mit dem besten Erfolge dem Unterricht in der Kurschrift das Gabelsbergische System ausschliesslich zu Grunde gelegt, nicht das Stolz-Schreyerische. Darin liegt eben die bewusste und absichtliche Irreführung, dass von den Stolz-Schreyer die Verfügung einer nachgeordneten zur Verfügung der vorgesetzten, höchsten massgebenden Stelle (Behörde) gemacht wird. Durch diese Behauptung wird eben der Anschein zu erwecken gesucht, die von der höchsten massgebenden Stelle ausgehende Anordnung (Verfügung) verpflichtete die untergeordneten Stellen zur Befolgung. Gegen diese Irreführung richtet sich unser nach dem jetzigen Zugeständnis der Gegner völlig berechtigt in den Schlussfolgerungen, in dem sich der Verfasser des Aufsatzes „Zur Abwehr“ gefüllt, ersetzt sachliche Gründe nicht. Die blinde Wut, in welche die Gegner durch die Aufdeckung der Irreführung geraten sind, erscheint zwar begreiflich, aber nicht minder verwerflich wie die Irreführung. Wir sind bereit, noch solche Irreführungen von Stolz-Schreyer Seite aufzudecken. Es steht uns noch mehr Stoff zur Verfügung.

Der Ortsverband der Gabelsbergischen Stenographen-Vereine zu Halle a. S. und Umgegend.

Von der Reise zurück.
Prof. Winternitz.
Von der Reise zurück.
Prof. Hessler.
Von der Reise zurück.
Sanitätsrat Dr. M. Graefe,
Fraternarzt.
Verreise auf 4 Wochen.
Dr. Aldehoff.
Am 1. September zurück.
Dr. Dankert.
Von 1. Okt. Reistr. 50, 1.
Von der Reise zurück.
Zahnarzt **L. Hartmann.**
Telephon 1617.
Gute Pension
erhalten 2 Schüler, welche hiesige Schule, bis Ostern abgehen, über Offizier, Familienrat, Schularbeiten unter Aufsicht, Briefe um 1 P. 2968 an die Exp. d. Sig.

Suche
für meine 16-jähr. Tochter Pension in Reformationsamt unweit Halle, wo ich bereits einige Mädchen befinden und ihr Gelegenheit zur Freizeitarbeit, auch zu einem Ausbilden geben wird. Off. an Gebote u. Z. 25250 an Massensteil & Vogler A.-S., Halle a. S. 14944

Dr. med. Kuhn,
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden,
von jetzt Poststr. 1, I (Ecke Leipzigerstr.)

Kleine Anzeigen

Angebote und Gesuche aller Art
wie sie das Wirtschaftsleben täglich notwendig macht, sind in der am Platz Halle und in der Provinz Sachsen bis nach Anhalt und Thüringen hin allseitig verbreitet.
„Halle-Zeitung“
von gutem Erfolg. Der niedrige Zellenpreis von 20 Pf. erleichtert einen Inserationsversuch in unserm seit Jahrzehnten in den kaufkräftigen Kreisen in Stadt und Land beliebten Blatte, dessen sich ein grosser Inserentenstamm regelmässig und mit bester Wirkung zu Ankündigungen aller Art bedient.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Das diesjährige Knabenschiffs- und Brunnenfest findet am Sonntag den 13. und Montag den 14. September statt.
1908 **Königliches Solbath.**

Schülerpensionat Zierock, Halle a. S.
Behag, Familienpension, Gesunde Wohnung u. Kost, Gute, hebevolle Erziehung und Pflege unter gewissenhafter Beaufsichtigung und Nachhilfe in allen Schullerchen durch tüchtige Lehrkräfte. — Mässiger Preis. — Prospekt. 14717

Autogene Schweissanlagen
fabriziert und liefert als Spezialität
Hans Herzfeld, Halle a. S.,
Mausfelderstr. 45. Telephon 807. 14445
Anlernen in der Lehrerschule solent.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe
Dr. Chev. Damen u. Herren. früher 11,50 jetzt 9,50 M.P.
Boxall-perrenstiefeln „ 8,50 „ 7,00 „
Boxall-Damenstiefeln elegant „ 9,00 „ 7,50 „
Boxall-Damenstiefeln „ 7,00 „ 6,00 „
Senballe 40/4 „ 4,75 „ 3,75 „
„ 38/39 „ 4,25 „ 3,50 „
„ 31/35 „ 3,50 „ 2,90 „
„ 27/30 „ 3,00 „ 2,50 „
Ein Hofen prima Halbleder-Damenstiefeln
Flussachsen — neu eingetroffen —

Schuhwarenhaus H. Wiebach,
F. Kloppe Nachf., Al. Ulrichstr. 12.
Mein Geschäft befindet sich nach wie vor
nur Al. Ulrichstr. 12.
14834

Verkäufe.

Kauf neuer schwarz. Gehr-Anzüge zu sehr. Halbveredelter. 14. 11. r.

Polymobil,
neuestes Modell billig zu wert. Schachschabell, Furmirt. 45.

Gelegenheitskauf.
Ein reich geräumtes möbl. Schlafzimmer, sehr gut erhalten, sowie zwei große Garberbeschänke preiswert zu verkaufen Ludwig Wuchererstr. 40, Hof.

Günstig für Brautpaare.
1 eleganter Dunkelbaldagonsalon mit reicher Seiden garnitur, neu, fast, Mt 1500 für Mt. 1100 abzugeben. Gr. Ulrichstr. 60.

Kollekt. Bernharbier. 1 1/2 Jahr alt ca. 85 cm hoch, goldgelbe Blatten, machsam und mannesfür 126 Mark zu verkaufen in Grossehr 11. 14935

Bleyle's Knaben-Anzüge
an Haltbarkeit, gesundheitlichem Wert und Preiswürdigkeit von keinem anderen Fabrikat erreicht.
Seht aus bei
Geschw. Tüdel

„Gestohlen.“
Ein Dürroff-Fahrad mit gerad. Lenkungs, gelb. Holzstange, liechen, a. Bordwand ein Tourenmeter am Freiten, b. 2 1/2, a. dem Baustrich des Paulus Hofstr. Nachrichten geg. Belohnung erb.

Erich Heine,
Goldschmied,
Halle a. S., — Gr. Ulrichstr. 35.
Herbstnebeln der Württembergischen Metallwarenfabrik.
Fennruf 2830.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14. 1460

Silberne Speisetöfel.
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.
Statt besond. Meldung.
Am Freitag früh starb nach kurzem Krankenlager Frau
Heloise Albert
geb. Böttger.
Halle a. S., Martinstr.
Die Beerdigung findet Montag, mittags 11 Uhr im Otho auf dem alten Friedhof statt.